

Zu den wichtigsten Arbeiten in Oberbergers Lebenswerk zählen Glasmalereien – diese Kunst hatte er Anfang der 20er Jahre erlernt und seitdem weiterentwickelt –, so die großen Glasfenster im Dom zu Augsburg (Ostchor, Motiv: Mariä Heimsuchung, 1950; Kapellenkranz um den Ostchor, Motiv: Kreuzornamente, Zehn Gebote, 1966) und Regensburg (Nordchor, Motiv: Bischöfe und Evangelistensymbole, 1968; weitere Glasfenster, 1985–1989). Nicht zu vergessen die Gestaltung der Empfangshalle und des Treppenaufgangs im Bayerischen Hauptstaatsarchiv

München, in goldgelb leuchtende Glasfenster übertragene Zimelien aus der Handschriften-sammlung, ergänzt durch eine Obé-Zimelie, oder das Glasfenster „Die Schreibenden“ (1979).

Obés Vermächtnis als Zeichner in der vorliegenden einmaligen Biographie, die Vergleichbares sucht, drückt sich in den Zeilen aus, die Eugen Roth einmal an den Künstler schrieb und die sowohl in den Leinendeckel eingeprägt sind als auch das Vorwort beschließen: „Die Kunst ist oft ein großer Ärger. Doch nicht bei Josef Oberberger.“

Rita Haub

ZU DIESEM HEFT

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts steht die friedensethische Diskussion vor einer neuen Situation. BERNHARD SUTOR, Professor für Politikwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt, begründet die These, daß die in den letzten Jahrzehnten entwickelte kirchliche Friedensethik bei der entsprechenden Konkretion aktueller als zuvor ist.

Ausgehend von der Siebenschläfer-Legende fragt WOLFGANG BEINERT, Professor für Dogmatik an der Universität Regensburg, nach der produktiven Bedeutung der Phantasie für Glaube, Theologie und Kirche. Dabei zeigt er, daß der Einsatz von Phantasie als Geistesgegenwart helfen könnte, die Kluft zwischen kirchlicher Verkündigung und moderner Lebenswelt zu überwinden.

Sekten und neureligiöse Bewegungen finden wachsenden Zulauf. KARL JOSEF RIVINIUS, Professor für Kirchengeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Augustin, analysiert dieses Phänomen auf dem Hintergrund der modernen Gesellschaftsforschung und setzt sich dabei insbesondere mit der Scientology-Organisation auseinander.

Indien feiert im August 1997 den fünfzigsten Jahrestag seiner Unabhängigkeit. HEINZ WERNER WESSLER zeichnet das Verhältnis von Staat und Religionen in der neueren Geschichte Indiens nach und schenkt dabei den fundamentalistischen Tendenzen in der nationalistischen Hindu-Partei BJP besondere Aufmerksamkeit.

Im Zusammenbruch der DDR wird die Rolle der katholischen Kirche im Unterschied zur protestantischen als oppositionelle Bewegung häufig gering veranschlagt. HENRY KRAUSE prüft diese Behauptung am Beispiel des Verhaltens der mehrheitlich katholischen Bevölkerung in der Kleinstadt Wittichenau gegenüber dem allumfassenden Machtanspruch der SED.